

Statt Bonus für Steuerzahler wären einige tausend Kinderbetreuungsplätze möglich

Mehr Geld für Familien ist gut. Aber mit der enormen Summe, die die Regierung in die Hand nehmen will, könnten auch mehr Kinderbetreuung und Kinderbildung für alle in Salzburg realisiert werden. „Davon hätten Kinder und die Gesellschaft insgesamt noch mehr, besonders auf lange Sicht“, regt Landesvorsitzende Cornelia Schmidjell an.

Die Regierung stellt mit dem Familienbonus für Steuerzahlende bis zu 1.500 Euro an Erleichterung pro Kind in Aussicht. „Mehr Geld für die Familien ist grundsätzlich gut. Aber es ist ungerecht, dass gerade Niedrigverdienende ausgenommen sind. Sie benötigen das Geld am meisten“, so Kinderfreunde-Vorsitzende Cornelia Schmidjell und Landesgeschäftsführerin Vera Schlager.

Für die Kinderfreundinnen und Kinderfreunde muss jedes Kind gleich viel wert sein: „Wir wissen aus unserer täglichen Arbeit mit Kindern verschiedener sozialer Herkunft, dass gerade einkommensschwache Familien sich Freizeitaktivitäten, (Schul-)Kurse und Kultur oft nicht leisten können und deshalb sozial aber auch schulisch eher zurückfallen als Kinder aus Familien, die über mehr Einkommen verfügen können“, sagt Vera Schlager.

Kinderbildung ist nachhaltiger als geschenktes Geld – alle würden profitieren

Cornelia Schmidjell: „Es wäre noch besser, die vorgesehenen knapp anderthalb Milliarden direkt in den Ausbau der Kinderbetreuung zu stecken. Von einem hochwertigen und umfassenden Angebot in diesem Bereich profitiert jede Familie, besonders alleinerziehende und niedrigverdienende Eltern. Es würde längere Öffnungszeiten, mehr Angebote und niedrigere Preise und damit letztendlich auch mehr Kinderbildung bedeuten.“

Vera Schlager und Cornelia Schmidjell rechnen vor: „Bisher hat der Bund allen Ländern jährlich 50 bis 100 Millionen Euro an Anschubfinanzierung für den Ausbau der Kinderbetreuung zugestanden. Würden die geplanten 1,4 Milliarden für den Familienbonus nach dem üblichen Schlüssel verteilt, stünden allein Salzburg 80 bis 90 Millionen Euro zu. Damit wären einige tausend zusätzliche Kinderbetreuungsplätze im Land möglich!“

Rückfragen und mehr Informationen:

Vera Schlager, Landesgeschäftsführerin der KinderfreundInnen Salzburg: 0650 455 488 2